

2/2021 - Jahrgang 13
Verkaufspreis: € 12,--

Phänomenal

Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie

Originalarbeiten zu Theorie und Praxis

- † **G. Galli**, Im Angesicht des Todes (S. 3)
- † **L. Latini**, Respektvolle Solidarität (S. 8)
- † **P. Rom**, Goethe über Psychotherapie (S. 10)
- † **D. Beneder**, Panorama-Techniken (S. 12)
- † **G. Stemberger**, Geschichten zeichnen, kommentiert von **B. Lustig** (S. 16)
- † **J. Rohner**, Bildbetrachtung: Differenzierung und Verbalisierung der Gefühlswahrnehmung (S. 22)

Begegnung und Diskussion

- † **H. Sos**, Bilder Sprechen Lassen (S. 27)
- † **S. Buchner**, Psychotherapie als kapitalismuskritische Gesellschaftstheorie? (S. 34)

Menschen und Ideen

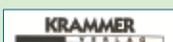
- † **K. Sternek**, Russische Psychologie und Gestalttheorie: Eugenia Hanfmann (S. 43)
- † **T. Dembo & E. Hanfmann**, Die psychologische Situation von PatientInnen (S. 47)
- † **G. Stemberger**, Ein turbulentes Leben für den Seelenfrieden: Paul Rom (S. 51)

Lexikon zur Gestalttheoretischen Psychotherapie

- † **G. Stemberger**, Psychologische Situation (S. 53)

Fachliteratur und Neuerscheinungen

- † **Christine Semotan**: *Mit allen 7 Sachen* (S. 57)



Im Angesicht der Endlichkeit

Wie sich schlagartig alles im Leben ändern kann, wenn einem plötzlich bewusst wird, dass sein Ende bevorsteht – diese Erfahrung machen tagtäglich viele Menschen, denen gerade eine schwerwiegende Diagnose mitgeteilt wurde. Giuseppe Galli berichtet in diesem Heft von seinen Gesprächen mit Krebskranken über ihr Erleben solcher Veränderungen. Es stellt sich da meistens auch eine neue Ordnung der Werte im Leben ein, die dann im geglückten Fall auch eine Vollendung des Lebens im eigentlichen Sinn ermöglicht - im Reinen mit sich selbst und der Welt. Auf welch schlichte Dinge es dabei meist ankommt, davon sprach schon Goethe, wie der Individualpsychologe Paul Rom in diesem Heft in Erinnerung ruft. Doris Beneder ergänzt einen Blick auf psychotherapeutische „Panorama-Techniken“, die solchen Erfahrungen von Menschen an Wendepunkten ihres Lebens „abgeschaut“ sind.



Fotocredit: nile pixabay

Bildlich erlebt – mit Bildern erlebt

Der Mensch lebt – soweit er dieser Möglichkeit nicht beraubt ist – in einer anschaulichen Welt, die er sich in erster Linie durchs Anschauen erschließt. Dem entspringt auch die große Bedeutung des Bildes im Leben des Menschen, ebenso das Potential des Arbeitens mit dem Bild in der Psychotherapie. Einige Ansätze dazu beleuchten vier Beiträge in diesem Heft: die Panorama-Techniken, das Geschichten-Zeichnen nach Trombini, die Förderung der Gefühlswahrnehmung durch Bildbetrachtung und die Technik des Bilder Sprechen Lassens in der Ergotherapie.